

wenden. Unterdessen bemühte sich der König von Polen auf's Ernstlichste um die Freundschaft des Kurfürsten, dessen Feldherrnklugheit und Tapferkeit er unter den Mauern Warschau's ganz besonders schätzen gelernt hatte. Friedrich Wilhelm ließ sich bereit finden, jedoch nur unter der Bedingung, daß ihm Johann Casimir im Vertrage zu Belau 1657 die volle Landeshoheit, statt der bisherigen Lehnsabhängigkeit, im Herzogthum Preußen zusicherte. Später (1660) wurden die Verträge von Labiau und Belau bestätigt.

Nunmehr war Preußen ein unabhängiges, souveränes Herzogthum geworden, was für die spätere Entwicklung der hohenzollern'schen Macht von der größten Wichtigkeit war.

## 71. Die Brandenburger im Türkenriege.

Mohams Belenner drängen in's deutsche Reich herein:  
Auf Leopold, auf Kaiser, des Reiches Schild zu sein!  
Der Kaiser rief das Reichsheer im ganzen deutschen Land,  
Da hat der große Kurfürst zweitausend ihm gesandt.

Zweitausend nur, doch Männer, doch Märker voller Mark;  
Aus Einem Stück, ganz Eisen, an Herz und Händen stark:  
Bon all' den bunten Bannern aus heiligem röm'schen Reich,  
Du Häuflein der Zweitausend, wer that es wohl dir gleich!

Bei der Abtei Sankt Gotthard, da war's ein harter Strauß,  
Das ganze Asien schüttet die grimmen Völker aus,  
Dem Sohn der heißen Wüste, wer hält im Sturm ihm Stand?  
Das ist der Sohn des Landes — gehöhnt um seinen Sand!

Sie weichen keinem Stürmen, gleich Thürmen stehn sie da,  
Daß nie der stolze Moslem solch Stehn im Sturme sah:  
Stehn, wie ein Brandenburger! Das ward der höchste Ruhm  
In des Osmanen Munde seit jenem Heidenthum.

Doch nicht nur stehn, sie dringen auch unanhaltsam vor,  
Das haben sie gezeigt dort in der Bresche Thor.  
Die Bergesveste Djen, genommen muß sie sein,  
Doch ohn' ein heißes Kämpfen wohl ging man da nicht ein!